

## Protokoll

**der 11. Generalversammlung der Rebbaugenossenschaft Reichenbach, Genossenschaft mit Sitz in Zollikofen, vom 8. März 2017, in der Aula des Unterstufenzentrums in Bremgarten um 19.30 Uhr**

Der Präsident begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter wie auch unseren Revisor, Jürg Hagmann, und eröffnet die ordnungsgemäss einberufene Generalversammlung. Die Einladung mit allen statutarisch erforderlichen Unterlagen wurde von der Sekretärin am 7. Februar 2017 rechtzeitig verschickt. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die mitgeholfen haben, diesen Anlass zu organisieren.

<b>Anwesende Verwaltung:</b>	Heinrich Christoph Affolter (Vorsitz), Dierk Matthäus (Vizepräsident), Werner Rieke (Koordination Keller), Theres Rothenbühler, Sekretärin), Mercurius Weisenstein (Beriebsleiter), Jörg Wilhelm (Koordination Rebbberg)
<b>Entschuldigt:</b>	Hans Ulrich Blaser (Kassier)
Protokoll:	Theres Rothenbühler
Vertreter Revisionsstelle:	Jürg Hagmann
Genossenschafter/Innen:	Anwesende: 47 Genossenschafter/Innen (gemäss Präsenzliste)
Stimmzähler/In:	Sepp Peterhans – einstimmig gewählt
Entschuldigungen:	Blaser Hans Ulrich, Bischoff Wilhelm Annekäthi, Blaser Betty, Dällenbach Christine, Folletête Dominique, Glatz Regina, Goei Richard, Gubler Tula, Hofweber Martin, Hofweber Veronika, Kunz Marco, Muster Adrian, Niederhäuser Franz R., Offinger Koller Benedikta, Remund Barbara, Ruckstuhl Roger, Salvisberg Peter, Spring Jörg, Tobler Thomas, Zürcher Andreas,
Vollmachten:	Blaser Hans Ulrich; Bischoff Annekäthi, Folletête Dominique, Gubler Tuula, Goei Richard, Muster Adrian, Offinger Koller Benedikta, Riederer Cordula, Salvisberg Peter, Tobler Thomas, Zürcher Andreas,

Jede eingegangene Vollmacht, bei welcher kein Bevollmächtigter eingesetzt worden ist, wird für die Ausübung des Stimmrechts einem anwesenden Genossenschafter zugeteilt (gemäss OR, Art. 886, Abs. 1)

### Personelle Nachrichten

Austritte	Rhyn Heinz, Kuhn Monika, Scherrer Samuel
Eintritte	Seit der 10. GV 2016 hat die Verwaltung gemäss Art 3 der Statuten folgende Personen neu als Genossenschafter/Innen aufgenommen: Bischoff Annekäthi, Dällenbach Christine, Künzli Herbert, Niggli Verena, Sigel Erwin Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden mit kräftigem Applaus in der RGR willkommen geheissen.

Gegen die mit der Einladung verschickte Traktandenliste werden keine Einwände erhoben und die Geschäfte werden in der vorgegebenen Reihenfolge behandelt.

## Traktanden

### 1 Protokoll der 10. Generalversammlung vom 9. März 2016

Die Verwaltung der RGR hat an ihrer Sitzung vom 27. Juni 2016 das Protokoll der 10. Generalversammlung vom 9. März 2016 zur Kenntnis genommen, kontrolliert und empfiehlt es der Generalversammlung zur Genehmigung. Das Protokoll der 10. GV 2016 lag der Einladung zur 11. GV 2017 bei. Ein Vorlesen wird nicht verlangt. Die anwesenden RGR-Mitglieder genehmigen das Protokoll der 10. GV 2016 einstimmig ohne Enthaltungen. Der Präsident lässt der Sekretärin Brigitt Leuenberger, nicht in absentia, sondern in Suedia, herzlich danken.

### 2 Jahresbericht 2016 des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde als Beilage zur Einladung an die 11. GV 2017 verschickt.

Der Präsident hat versucht, die Genossenschafter auf das Kernthema vom heutigen Abend einzustimmen, auf Traktandum 4.

Zu Beginn mit einigem Stolz ein Hinweis: Vor zehn Jahren, am 9. Oktober 2006 gründeten wir unsere Rebbaugenossenschaft Reichenbach und zehn Tage später trat die erste Versammlung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter zusammen. Unser Projekt, eigenen Wein zu produzieren, währt nun schon zehn Jahre. Wir blieben glücklicherweise von grossen Rückschlägen verschont, aber wir machen doch auch immer wieder die Erfahrung, dass guter Wein kostet, nicht nur Geld, auch Arbeit.

#### *Wetter und Wein*

Das Jahr 2015 hat uns wettermässig nicht verwöhnt, das Folgejahr 2016 auch nicht. Dem feuchten, aber recht warmen Frühling folgte ein ebensolcher Frühsommer:

Rebenlaub und Gras wucherten rasch, ebenso die Arbeit im Berg. Leider setzte bei den Sorten VB-91-26-27 und Johanniter ein starker Mehltaubefall an; Carbernet-Jura und Solaris dagegen erwiesen sich als resistent. Ein hitziger Sommer holte danach mit voller Kraft nach; wir planen nun, unsere Bewässerung zu optimieren. Man erinnert sich gerne an den schönen September, der scharfe Frost vom frühen Oktober und seine Folgen machten aber die Hoffnungen auf einige zusätzliche Oechsle-Grade zunichte. So blieben wir bei einem «nicht gerade berauschenden Zuckergehalt»; die Erntemenge wiederum fiel leicht höher aus als jene von 2015. Mengen und Daten entnehmt Ihr bitte dem Erntebericht des Betriebsleiters. Aus dem Keller wird berichtet, dass dort wiederum ein guter Wein reife.

#### *Genossenschaft und Verwaltung*

Die RGR zählte am 31.12.2016 97 Mitglieder mit 125 Anteilscheinen. Die Warteliste umfasste eine Person.

Die Verwaltung führte drei reguläre und eine ausserordentliche Sitzung durch; die Übersicht und die Details zur Rechnung und den Finanzen entnehmt Ihr der Rechnungsablage des Kassiers. Die Rechnung wurde wiederum von der Hagmann AG revidiert. Jürg Hagmann stellt der Rechnung und dem Kassier ein ausserordentlich gutes Zeugnis aus.

Weiter haben wir im Berichtsjahr keine personellen Veränderung in der Verwaltung zu melden: Theres Rothenbühler hat sich nach der intensiven Einführung durch Brigitt Leuenberger gut in unserem Kreis eingelebt; wir sind dankbar für ihre wertvolle und tatsächlich auch intensive Arbeit.

An dieser Stelle möchte ich meiner Kollegin, meinen Kollegen einen grossen persönlichen Dank für die konstruktive und loyale Zusammenarbeit in der Verwaltung danken. Wir sind gut aufgestellt

#### *Einsatzfreude und Motivation*

Der unberechenbare Witterungsverlauf, ungünstige Feriendaten, vielleicht auch unser zunehmendes Alter und ungünstige Fähnrisse überhaupt führten zu einem Nachlassen der allgemeinen Einsatzfreude. Dies wiederum schlug sich in einer nicht zumutbaren Mehrbelastung einzelner Mitglieder nieder, namentlich auch des Betriebsleiters. Die Verwaltung beschäftigt sich nun intensiv mit der Frage, wie die Arbeiten breiter abgestützt werden können. Wir haben uns ja zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen, um *gemeinsam* Wein anzubauen. Schwarzmalen und Schönreden: Beides ist nicht am Platz.

Nach den positiven Erfahrungen, die wir mit der Schaffung neuer Arbeitsstrukturen gemacht haben, sind wir zuversichtlich, auch bei der Arbeitsleistung den Spagat zwischen Freiwilligkeit und Verbindlichkeit zu schaffen. Eines ist aber sicher: Ab 2017 darf es keine dringenden Arbeitsaufträge mehr geben, die ungehört verhallen! Unsere Genossenschaft hat Potenzial, die finanziellen und administrativen Rahmenbedingungen stimmen, man schätzt unsere Weine. Das sind gute Voraussetzungen, machen wir uns alle an die Arbeit! Wein braucht Arbeit, das ist nun mal so.

Ich danke Euch, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, für Euer Vertrauen.

Herzlich bedankt sich der Präsident bei:

Theres Rothenbühler fürs 1. Jahr; streng, viele Sitzungen, sie hat sich bestens zurechtgefunden in unserer Verwaltung.

Den Mitgliedern der Verwaltung für den Einsatz, die Freundschaft und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. An die Genossenschafterinnen und Genossenschafter, für Euer Vertrauen, für Euren Einsatz und für Eure Unterstützung unseres gemeinsamen Projekte

Der Familie Remund, für die Verpachtung und die Gastfreundschaft auf ihrem Hof

Der Vizepräsident, Dierk Mätthäus schlägt den Jahresbericht zur Genehmigung vor. Die Genehmigung erfolgt einstimmig und mit grossem Applaus.

### **3 Rechnung 2016**

Erfolgsrechnung und Bilanz 2016 lagen der Einladung zur 11. GV 2017 bei. In Abwesenheit des Kassiers, Hansueli Blaser, erläutert der Vizepräsident, Dierk Mätthäus, die Rechnungszahlen. Der unterzeichnete Kommentar zum Jahresabschluss ist dem Originalprotokoll angehängt und steht im Archiv zur Einsicht zur Verfügung. – Stichworte. Ausgeglichene Jahresrechnung, der Erlös aus dem Produkteverkauf liegt leicht über den budgetierten Einnahmen 2016, ebenfalls konnten wieder 24 Flaschen Grattecul an das Restaurant Reichenbach verkauft werden. Die Miete und die Pacht bilden mit CHF 4400.00 einen gewichtigen Aufwandsposten in unserem Budget. Nachdem keine Fragen der Genossenschafter eingegangen sind, dankt der Revisor, Jürg Hagmann dem Kassier für seine ausgezeichnete Rechnungsführung. Die Rechnung 2016 wird mit Applaus und einstimmig genehmigt und damit wird der Verwaltung Decharge erteilt. Der Präsident dankt dem Kassier. Dem Vertreter der Revisionsstelle gebührt ein besonderer Dank für seine bescheidene Entschädigungsforderung in Naturalien, nämlich 3 Flaschen Rotwein.

### **4 Arbeitsorganisation 2017**

- Wir blicken auf unser 10 jähriges Jubiläum zurück, können heute unseren eigenen Wein trinken und dieser ist gut. Diese Tatsache dürfen wir als grossen Erfolg verbuchen

- Unser Finanzierungsmodell ist bisher aufgegangen, wie uns auch die heutige Rechnung 2016 zeigt

- Seit zwei Jahren versuchen wir, die Organisation und die Abläufe im Berg und im Keller zu optimieren. Auch hier haben wir Erfolge und Fortschritte erzielt.

- Wir haben im Dezember und Januar eine Umfrage durchgeführt.

a) Eine erstaunlich grosse Zahl von Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben daran teilgenommen

b) Der Tenor der Antworten war erfreulich positiv und ermutigend. Eine grosse Mehrheit steht noch immer hinter unserem Projekt, d.h. ist bereit, weiterzufahren.

Das heisst: Die RGR hat in mehreren Bereichen beachtliche Erfolge erzielt und wir stehen alles in allem gut da. Loben und Rühmen, das sind immer die schönen Seiten der präsidialen Ausführungen.

An der heutigen GV habe ich allerdings auch die Pflicht, Euch über Probleme im Jahr 2016 zu berichten, die nicht mehr geschehen dürfen, wenn unser Projekt nicht ernsthaft gefährdet werden soll.

Der unberechenbare Witterungsverlauf, ungünstige Feriendaten, vielleicht auch unser zunehmendes Alter haben zu einem Nachlassen der allgemeinen Einsatzfreude geführt. Dies wiederum schlug sich in einer nicht zumutbaren Mehrbelastung einzelner Mitglieder nieder, namentlich auch des Betriebsleiters.

Im ganzen Jahresablauf sind die 10 Wochen zwischen Mitte Juni und Ende August mit Auslauben, mit Bewässern, mit Spritzen, Netze spannen von zentraler Wichtigkeit. Wenn hier etwas schief läuft, bzw. wenn nicht rechtzeitig genügend Helferinnen und Helfer dabei sind, ist die Ernte ernsthaft gefährdet.

2016 sind in diesen Wochen mehrere Arbeitsaufrufe ergangen, ohne dass jemand reagiert hätte. Die Arbeit blieb hauptsächlich an Mercurius und an Jörg Wilhelm hängen, die dann völlig unzumutbare Einsätze leisten mussten. Das kann es nicht sein.

Die Verwaltung beschäftigt sich nun intensiv mit der Frage, wie die Arbeiten breiter abgestützt werden können und auf welche Weise man zu verbindlichen Zusagen für Leistungen im Berg bzw im Keller kommt. Weiter brauchen wir ja auch ein organisatorisches Polster „für alle Fälle“. Der Rebberg ist Natur, der Wein ein Naturprodukt, und diese bleiben halt einfach unberechenbar.

Gedanken wie Outsourcen der Arbeit oder temporäre Anstellungen externer Fachkräfte müssen wir aus finanziellen Gründen verwerfen. Unser Finanzierungssystem ist dafür zu schwach. Wir haben nicht unbeschränkte finanzielle Mittel z.V. eine Fusion mit jemand Anderem oder eine spürbare Vergrößerung unseres Betriebs, also eine grundsätzliche Änderung unseres Betriebskonzepts kommen unseres Erachtens zur Zeit ebenfalls nicht in Frage

Wir müssen das Problem der strategischen Wochen 10 Sommerwochen als Genossenschaft intern lösen.

Wir sehen hier hauptsächlich

- eine verbindliche Organisation der Periode Juni bis August vor
- Verbesserung/Erleichterung der Weiterbildung, damit die Zusammenhänge im Rebberg erkannt werden und die Arbeiten instruiert werden können. Deshalb sehen wir eine Subventionierung der Besuche von Wädenswilerkursen vor.
- Erhöhung der Entlohnung des Betriebsleiters, auch im Hinblick auf dessen Nachfolge. Mercurius ist freischaffender Restaurator und Künstler, der im Sommer wegen unseres Rebbaus auch schon auf Aufträge verzichten musste. Das ist für ihn wie für uns eine schwierige Situation.
- Bewussteres Planen der Nachfolgen überhaupt; gerade bei den ersten Gesprächen mit Interessenten müssen wir auch auf deren Interessenlage und Einsatzwillen achten.

Somit starten wir 2017, an dieser GV, mit dem Versuch, die kritische Periode und die kritischen Aufgaben in den Griff zu bekommen. Jörg Wilhelm wird Euch die Massnahmen erläutern.

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, dieser Versuch muss uns 2017 gelingen. Wir haben keine andere Wahl.

Unsere Genossenschaft hat Potenzial, die finanziellen und administrativen Rahmenbedingungen stimmen, man schätzt unsere Weine. Das sind gute Voraussetzungen, machen wir uns alle an die Arbeit! Wein braucht Arbeit, das ist nun mal so.

Niemand hier im Saal möchte 2018 oder 2019 mit dem Rückbau unseres Rebberges beginnen. Seht Ihr das auch so?

Jörg Wilhelm verkündet, dass bereits vor der GV die Reben fertig geschnitten sind, jetzt steht das Hacken an, möglichst bevor die Wachstumsphase beginnt, damit der Boden wieder locker ist und den Stickstoff aufnehmen kann. Bis Ende März werden aber zum Hacken noch vermehrt Frauen und Männer gesucht und Jörg bittet Interessierte, sich bei ihm zu melden.

Für die Aktivitäten ab 10.6. bis 19.8. suchen wir noch engagierte GenossenschaftlerInnen, der Einsatzplan ist auf der Homepage aufgeschaltet. Erfreulicherweise haben sich schon viele gemeldet und eingetragen, jedoch fehlen bis heute immer noch ca 7. Personen. Es sind Informationstafeln zu den einzelnen Arbeiten im Rebberg gestaltet worden, da werden jeweils die Arbeiten am Abend eingetragen, damit die nächsten am kommenden Tag wissen, wie weit und wo fertig gearbeitet wurde. Jörg und Mercurius amten dann jeweils als „Regisseure“ vor Ort und kontrollieren die Arbeiten oder geben wertvolle Hinweise.

Vor den Arbeiten zum Sommereinsatzplan werden Einladungen zu Informationsveranstaltungen verschickt. Auch werden Einladungen zu Weiterbildungen angeboten. Wie Jörg, Mercurius, Martina und Steve grad am Tag der GV eine Bioausbildung in Frick besucht haben.

## 5 Aktivitäten 2017

Siehe auch RGR-Homepage unter News:

Der Vizepräsident, Dierk Matthäus erläutert die vorgesehenen Aktivitäten, es sind dies:

26.08.2017 ab 17.00 Uhr Sommerfest bei Remunds

18.11.2017 20.00 Uhr Degustationsabend (Suaree dee blagöör) - Blinddegustation mit eigenem Wein

Tbd Informationsabend und Referat mit Weinspezialist und Apéro

Es gibt keine Fragen und die Vorschläge werden ohne Gegenstimme genehmigt. Der Präsident dankt dem Vizepräsidenten.

## 6 Budget 2017

Der Kassier, Hans Ulrich Blaser hat sich für diese Generalversammlung entschuldigt, der Vizepräsident, Dierk Matthäus führt durch dieses Traktandum. Der Budgetvorschlag 2017 lag der Einladung zur 11. GV 2017 bei. Die Erläuterungen des Kassiers wurden ebenfalls in schriftlicher Form dem Originalprotokoll angeheftet und sind im Archiv einsehbar. – Stickworte: Höher budgetiert als im Vorjahr wird die Entschädigung für den Betriebsleiter, wie im Traktandum Arbeitsorganisation 2017 erwähnt und erläutert. Auf Grund der Erntemenge budgetieren wir Einnahmen von CHF 16'000.00, die sich aus dem Erlös des Produktverkaufs ergeben sollten.

Es können in diesem Jahr an jeden Genossenschaftler verkauft werden:

5 Flaschen Rotwein, 1 Flasche Roséwein und 1 Flasche Weisswein. Wenn wir allenfalls einen zu grossen Verlust in der Kasse haben würden, müssten wir allenfalls einen Mitgliederbeitrag von CHF 50.00 pro Jahr und pro Genossenschaftler erheben.

Es werden keine Fragen gestellt und das Budget 2017 wird mit Dank an den Kassier und an Dierk Matthäus ohne Gegenstimme genehmigt.

## 7 Verschiedenes

**7.1 Liste Arbeitsstunden:** Die Liste mit den Leistungen der Genossenschaftler/innen wurde mit der Einladung zur 11. GV 2017 verschickt und liegt für allfällige Korrekturen auf. Die Liste wird mit dem heutigen Tag anerkannt.

**7.2 Appell Flaschenrückgabe:** Leere Flaschen benötigen wir dringend für das Abfüllen des nächsten Weinjahrgangs,

bitte sammelt weiterhin Leergut, Halbliterflaschen für den Weissen und echte Bordeaux-Flaschen (75cl, mit eingestülptem Boden, 30,1 cm hoch) für den Roten, gewaschen, ohne Kragen und Etiketten, abzugeben im Rebberg, vor dem Keller oder bei Mercurius.

**7.3 Rebgesellschaft Thunersee-Bern:** Mercurius und Werner haben kürzlich die Hauptversammlung in Thun besucht. Es wird wieder ein Berner-Wein-Wettbewerb ausgeschrieben. Neuerdings werden auch rote und weisse Spezialitäten turnusgemäss drankommen, so dass auch unser Wein eine Chance auf eine Auszeichnung haben würde, aber wir können leider die gewünschte Menge nicht liefern. Erfreulich ist auch, dass vom Kanton neu bewilligte Anbaugelände in Brienz, Oberried, Neuenegg und Schwadernau entstehen.

**7.4 Die 12. GV 2018** findet am Mittwoch, 7. März 2018 um 19.30 Uhr im Unterstufenzentrum in Bremgarten statt.

Mit einem herzlichen Dank an alle Mitwirkenden schliesst der Präsident die 11. Generalversammlung der Rebbaugenossenschaft Reichenbach um 21.00 Uhr und lädt zum Apéro mit unserem eigenen Wein ein.

Der Präsident:  
H.C. Affolter

Die Protokollführerin:  
Theres Rothenbühler

Protokoll erstellt: Wabern,